

senesuisse

Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz
Association d'établissements économiquement indépendants pour personnes âgées Suisse

senesuisse – politisch konkret aktiv

FLUID CARE – Rückschlüsse für wirtschaftliche Leistungserbringer

Tagung GDI 17.03.2016

Die Sicht der Betroffenen/Angehörigen

Wunsch, in gewohnter Umgebung zu bleiben:

- ▶ mit maximaler Selbständigkeit
- ▶ mit maximalen Freiheiten/Angeboten
- ▶ mit maximaler Sicherheit (24/7)
- ▶ mit massgeschneiderter Entlastung
- ▶ mit Kontakten zu anderen Menschen

Trotzdem sind Pflegeheime ausgebucht:

- ▶ Wartelisten, verlängerte Spitalaufenthalte
- ▶ Ein Drittel der Bewohner in Pflegestufen 1–3

Entwicklung der Bedürfnisse im Alter



Heutiges System der Versorgung

Stationäre Betreuung (im Alters- /Pfleheim)
oder **ambulante** Betreuung (in der Wohnung)

Beide Betreuungsformen auch mit Nachteilen:

- ▶ Pflegeheim = teuer, unpersönlich, unfrei
- ▶ Spitex = ineffizient, beschränkt, unsicher

In vielen Fällen wäre das „Dazwischen“ optimal
-> Existiert aktuell nach KVG/ELG nicht

Abrechnung im „Betreuten Wohnen“

Frage des Pflegebeitrags Krankenkassen:

Ambulante oder stationäre Leistung?

-> Unterschied = 27.-/Std. oder 55-80.-

Frage der Finanzierung des Aufenthalts:

Eher hohes Einkommen/Vermögen nötig

-> EL-Mietzinsmaxima: 1'100.-/1'250.-

-> Erhöhung bald auf 1'370.-/1'620.-?

Kanton BE bis '13: EL-Pauschale 115.-/Tag

Kosten der heutigen Versorgung

Pflegeheim mit EL von 130.- bis 250.-/Tag

Zwang, sobald das Geld nicht mehr reicht

Ausbau der Pflegeplätze & Kosten in Heimen

Ambulante Betreuung mit hohen Wegkosten,
hohem Bedarf an Pflegefachpersonal

Gefahr Entsozialisierung & Familienbelastung

Ab 1 Stunde pro Tag Pflege = teurer als Heim

Welche Angebote ermöglichen wir Bedürftigen?

Lösungsansatz Betreutes Wohnen

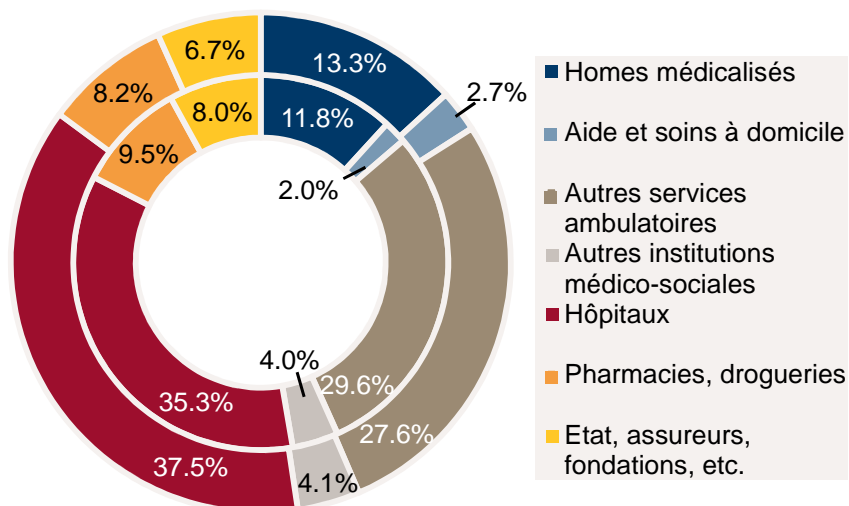
Betreutes Wohnen ist für Betroffene optimal:

- ▶ Maximale Freiheit & Sicherheit & Entlastung
- ▶ Angemessene, massgeschneiderte Kosten

Betreutes Wohnen ist für öff. Hand optimal:

- ▶ Entspannung in der Versorgungsplanung
- ▶ Vermeidung unnötiger/teurer Heimeintritte
- ▶ Enorme Kosteneinsparungen (BE: >40 %)
- ▶ Weniger Pflegefachpersonalbedarf

Gesundheitskosten (1995/2012)



Quelle: Credit-Suisse/BFS 2015

Meine persönliche Wunschliste

- ▶ Mehr Angebote von „Betreutem Wohnen“
-> zwischen ambulant und stationär
- ▶ Mehr Dienstleistungen à la carte
-> Wahlfreiheit, Individualität
- ▶ Weniger staatliche Regelungsdichte
-> weniger Kollektiv-Fixangebote
- ▶ Wettbewerb um die besten Angebote zum besten Preis

Meine persönliche Wunschliste

- ▶ Finanzierung betreutes Wohnen über EL
-> z. B. Tagespauschale mind. 100.-
- ▶ Finanzierung auf der Person (Subjekt)
-> gemäss individuellem Bedarf
- ▶ Sinnvoller Einsatz „digitaler Helferlein“
-> Entscheidung bei jeder Person selbst
- ▶ Fokus auf Care statt immer nur auf Cure
- ▶ Fokus auf die individuelle Lebensqualität